Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **54 (1998)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

54. Jahrgang 1998
Heft 5 (Oktober)

Herausgegeben
vom Schweizerischen Verein
für die deutsche Sprache (SVDS)
Basel

Sprach spiegel

Zum vorliegenden Heft

Zwei Hauptthemen bestimmen dieses Heft. Das eine bekommt sein Recht durch die Aktualität: Mit dem im August von der kantonalen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) veröffentlichten «Gesamtsprachenkonzept» für den Sprachunterricht in Schweizer Schulen wird sich nicht nur der SVDS noch einige Zeit beschäftigen. Mit der offiziellen Stellungnahme des SVDS und konkreten Vorschlägen zum Problem «Frühfranzösisch/ Frühenglisch» eröffnen zwei SVDS-Vorstandsmitglieder, Jürg Niederhauser und Theodor Hotz, unsererseits die Diskussion. Das «Gesamtsprachenkonzept» ist das erste nationale Sprachunterricht-Konzept in unserm Land. Daher ist es auch sprachpolitisch von grosser Bedeutung. In diesem Sinne erweitert das einschlägige Referat, das Frau Nationalrätin Ruth Grossenbacher-Schmid an unserer Mitgliederversammlung in Solothurn gehalten hat, die Aspekte dieses aktuellen Themas.

Das andere Thema dieses Hefts: «Wörter». Zwar reden und schreiben wir in Worten bzw. in Sätzen, nicht in Wörtern; den grossen Nutzen von Wörterbüchern wird trotzdem niemand bestreiten. Wie jedoch Wörter überhaupt zur «Wörterbuchwürde» gelangen und andere Probleme hinter den Kulissen einer Wörterbuchredaktion erklärt oder enthüllt uns ein Beitrag von besonders berufener Seite: die Verfasserin, Annette Klosa, ist Mitarbeiterin der Duden-Redaktion. Und gerade in einzelnen Wörtern zeigt, verrät sich ja auch oft der Geist eines Diskurses (oder gelegentlich schiere sprachliche Inkompetenz). Renate Bebermeyer, Arthur Baur und Peter Heisch gehen in ihren Beiträgen dem Sinn bzw. der Verwendung sehr verschiedener Wörter nach, die, obgleich sehr geläufig (oder gerade deshalb), einer eingehenderen Überlegung wert sind.

Einige Leser (das ist hier kein generisches, sondern ein «tatsächliches» Maskulinum; d.h. wo bleiben die Leserinnen?!) haben sich durch mein Ceterum censeo zu Reaktionen und Beiträgen anregen lassen. Steter Tropfen höhlt also doch den Stein! Wie gesagt, ich freue mich über jede Äusserung, jeden Beitrag von Lesern und Leserinnen. *Ernst Nef*